

Zukunft gerecht gestalten

gemeinsam - gerecht - grün



gruene-osterholz.de



Präambel:

Zukunft gestalten – gemeinsam, gerecht, grün

Unsere Zeit ist geprägt von Krisen, die das Sicherheitsgefühl der Menschen erschüttern und wirtschaftliches Wohlergehen bedrohen. Doch in diesen Herausforderungen liegen auch Chancen – die Chance, Neues zu denken, nachhaltig zu handeln und unsere Gesellschaft krisenfester zu machen. Wir wollen diese Chancen nutzen, um soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Unabhängigkeit und ökologische Verantwortung miteinander zu verbinden. Jetzt müssen die Weichen für die Zukunft gestellt werden – lokal, konkret und mit Weitsicht.

Die kommunale Ebene ist dabei entscheidend. Denn hier, vor Ort, wird das tägliche Leben der Menschen gestaltet. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch – sein Wohlergehen, seine Sicherheit und seine Zukunft. Die anstehenden Wahlen in Kommune und Kreis sind Weichenstellungen für das Leben und Überleben kommender Generationen. Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel direkt spürt – und die letzte, die ihn noch aufhalten kann. Das prägt unser Handeln.

Als Bündnispartei streben wir gesellschaftlichen Konsens an – Lösungen, die über Legislaturperioden hinweg Bestand haben. Unser Programm ist in neun zentrale Themen gegliedert, die für die Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises entscheidend sind.

Unser Landkreis Osterholz ist Heimat für über 110.000 Menschen – eine Region mit hoher Lebensqualität, geprägt von Vielfalt, Respekt und Weltoffenheit. Wir setzen uns für ein friedliches Miteinander ein, unabhängig von Herkunft, Kultur oder Religion. Gegen Ausgrenzung, gegen Hass, gegen jede Form der Demokratiefeindlichkeit. Rechtsextremen Bestrebungen, unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung anzugreifen, stellen wir uns mit aller Entschlossenheit entgegen. Vielfalt und Toleranz bleiben das Fundament unserer politischen Arbeit.

1 "Klimakrise bewältigen: Schützen, anpassen, handeln!"

Klimaschutz bleibt auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten entscheidende Aufgabe, um künftigen Generationen eine lebenswerte Zukunft zu hinterlassen.

Ebenso gilt es die Folgen des Klimawandels verstärkt mitzudenken und uns bestmöglich darauf einzustellen. Das Weihnachtshochwasser in Lilienthal ist Beispiel und Mahnung zugleich.

- Unseren Beitrag zur Erzeugung von mehr regenerativem Strom durch Wind haben wir durch die Ausweisung von Vorranggebieten für die Windenergie geleistet.
- Mobilität – Osterholz Takt und neue Linien wie S60 sind ein großer Fortschritt. Den gilt es zu sichern und auszubauen. Ebenso wichtig ist die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes des Landkreises
- Wir wollen, dass der Landkreis Osterholz ein praktikables Carsharingmodell auf Basis von E-Fahrzeugen entwickelt und als Ankermieter auftritt. Als Ziel wollen wir die Übertragung auf den gesamten Landkreis.
- Moorschutz ist Klimaschutz, die Unterstützung der Landwirte für eine nachhaltige und zugleich wirtschaftlich auskömmliche Bewirtschaftung der Moorböden ist uns wichtig. Hier wollen wir den eingeschlagenen Weg weiter verfolgen.
- Das Klimaschutzkonzept des Landkreises muss weiter konsequent umgesetzt werden.
- Waldflächen sollen im Landschaftsrahmenplan und RROP gesichert werden. Weitere Aufforstungen sind zu planen.
- Die Koordinierung durch den Landkreis bei der Wärmewende weiterführen wird fortgeführt.

Die Folgen des Klimawandels sind bereits heute spürbar: häufigere Extremwetterereignisse, steigende Temperaturen und erhöhte Risiken für Hochwasser und Hitzeperioden. Als GRÜNE im Kreisverband Osterholz setzen wir uns dafür ein, diese Herausforderungen proaktiv und sozial gerecht anzugehen. Unser Fokus liegt auf **präventiven Maßnahmen**, die sowohl die Sicherheit als auch die Lebensqualität der Bürger*innen langfristig sichern.



Sicherheit und Bevölkerungsschutz: Gemeinsam für mehr Resilienz

Der Klimawandel bringt neue Risiken: **Dürre, Hitze, Starkregen und Hochwasser** gefährden unsere Sicherheit. Der Landkreis muss hier **klare Verantwortung übernehmen** – als Koordinator, der die Kommunen entlastet und **kreisweite Standards** setzt. Besonders wichtig ist die **Zusammenarbeit mit den Feuerwehren** und eine **einheitliche, ausfallsichere Kommunikation** (z. B. über das **Integrierte Krisenmanagementzentrum, IKZ**), damit im Ernstfall alle schnell und zuverlässig informiert sind.

Wir setzen uns ein für:

- **Unterstützung der Kommunen** bei der Krisenvorsorge, damit keine Gemeinde allein gelassen wird.
- **Klare, verständliche Informationen** für die Bevölkerung – von Warn-Apps bis zu Sirenen (auch wenn diese aktuell noch kommunal organisiert sind).
- **Sensibilisierung und Aufklärung**, damit jede*r weiß, wie man sich auf Extremwetter vorbereitet und im Notfall richtig handelt.
- **Stärkung der Eigenvorsorge**, z. B. durch Hilfestellungen zu Notvorräten oder Hitzeaktionsplänen.

Vorbereitet sein heißt sicher sein. Der Landkreis muss **Szenarien für alle Klimarisiken** entwickeln – von Trinkwassersicherheit bei Dürre bis zu Evakuierungsplänen bei Hochwasser. **Gemeinsam machen wir Osterholz krisenfester!**

Erhöhte Deichsicherheit – Schutz vor Hochwasser und Sturmfluten

Die Küstenregionen und Flussgebiete in Osterholz sind besonders durch den Anstieg des Meeresspiegels und häufigere Starkregenereignisse gefährdet. Wir fordern:

- **Regelmäßige Überprüfung und Modernisierung** der Deiche nach den neuesten technischen Standards.
- **Naturnahe Rückhalteflächen** entlang der Flüsse, um Überschwemmungen zu verhindern und gleichzeitig die Biodiversität zu stärken.
- **Transparente Information** der Bevölkerung über Risikogebiete und Notfallpläne.
- **Weservertiefung aussetzen** zum Schutz für Landwirtschaft und Grundwasser

Anpassung der Ortschaften an Hitzewellen – mehr Grün, mehr Lebensqualität

Hitzeinseln in Städten und Dörfern belasten besonders ältere Menschen, Kinder und gesundheitlich vorbelastete Personen. Wir setzen uns ein für:

- **Mehr Begrünung in Siedlungsgebieten:** Bäume, Fassaden- und Dachbegrünung senken die Temperaturen und verbessern das Mikroklima.
- **Entsiegelung von Flächen:** Versiegelte Böden heizen sich auf und verschärfen die Hitze. Wir wollen mehr durchlässige Flächen und Regenwasserversickerung.
- **Förderung von urbanen Gärten** und Gemeinschaftsflächen, die nicht nur kühlen, sondern auch die Gemeinschaft stärken.

Naturpark Teufelsmoor: Gemeinsam. Nachhaltig. Zukunftsorientiert.

Der geplante **Naturpark Teufelsmoor** ist eine **große Chance** für unsere Region. Gemeinsam mit dem Land Bremen wollen wir die Ausweisung des Naturparks im kommenden Jahr vorantreiben – für mehr Natur, mehr Lebensqualität und neue Perspektiven.

Warum ein Naturpark?

- **Nachhaltige Regionalentwicklung:** Der Naturpark schafft neue Impulse für Wirtschaft, Tourismus und regionale Identität.
- **Sanfter Strukturwandel:** Er eröffnet der Landwirtschaft neue Einkommensquellen und stärkt das Miteinander von Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus.
- **Ort der Begegnung:** Der Naturpark wird ein Raum für Teilhabe, Engagement und Gemeinschaft – für alle Menschen in der Region.



Unsere Ziele

- **Breite Beteiligung:** Ein Naturpark lebt von den Menschen vor Ort. Wir wollen alle Akteur*innen einbinden – von Bürger*innen bis zu lokalen Betrieben.
- **Umweltbildung stärken:** Die **Biologische Station Osterholz** soll eine zentrale Rolle spielen, um Wissen zu vermitteln und Naturerlebnisse zu schaffen.
- **Landwirtschaft unterstützen:** Wir setzen uns für faire Rahmenbedingungen ein, damit Landwirtschaft und Naturschutz gegenseitig profitieren und neue Einkommensquellen für die Landwirtschaft entstehen.

Gemeinsam gestalten wir den Naturpark Teufelsmoor – für eine lebendige, nachhaltige und zukunftsfähige Region!

2 "Energie neu denken – Natur schützen – Raum gerecht gestalten!"

Die Klimakrise und die Abhängigkeit von fossilen Importen zeigen: Wir brauchen eine **dezentrale, klimaneutrale Energieversorgung** – und zwar schnell. Als GRÜNE setzen wir auf **Wind- und Sonnenenergie**, aber auch auf **moderne Speicherlösungen und intelligente Netze**, um die Energiewende in Osterholz erfolgreich zu gestalten.

Windkraft ausbauen – aber mit Bedacht

In der letzten Legislaturperiode haben wir die **Windkraftplanung im Landkreis abgeschlossen**. Damit leisten wir unseren Beitrag zur Energiewende – **ohne die Natur zu opfern**. Unser Ansatz:

- **Kompromisse finden:** Nicht alle Standorte sind ideal, aber wir haben Lösungen erarbeitet, die Klimaschutz und Artenschutz verbinden; dadurch bleibt das St.Jürgensland unberührt.
- **Bürger*innen einbinden:** Akzeptanz schaffen durch transparente Planung und Beteiligung der Kommunen und Bürger*innen.

Speicher & Batterien: Energie für sonnen- und windarme Zeiten

Erneuerbare Energien sind wetterabhängig – deshalb brauchen wir **intelligente Speicherlösungen**:

- **Batteriespeicher fördern:** Private Haushalte, Gewerbebetriebe und Kommunen sollen Anreize erhalten, um Überschussstrom zu speichern und bei Bedarf abzugeben.
- **Großspeicherprojekte prüfen:** Wo sinnvoll, wollen wir **kommunale oder genossenschaftliche Speicherlösungen** vorantreiben – etwa in Gewerbegebieten oder an Windparks.
- **Wasserstoff als Ergänzung:** Für die Industrie und den Schwerlastverkehr kann grüner Wasserstoff eine Lösung sein. Wir setzen uns für Pilotprojekte in der Region ein.

Netze fit machen: Digital, flexibel, zukunftssicher

Die Energiewende gelingt nur mit **modernen Stromnetzen**:

- **Netzausbau beschleunigen:** Wir unterstützen den Ausbau der Stromtrassen, **aber mit Augenmaß**: unterirdische Verlegung wo möglich, um Landschaftsbild und Natur zu schonen.
- **Intelligente Netze (Smart Grids):** Durch digitale Steuerung können wir Stromflüsse besser managen und Engpässe vermeiden.

„Trinkwasser schützen – Gasförderung stoppen!“

Der Landkreis Osterholz steht vor einer entscheidenden Weichenstellung: Das kanadische Unternehmen Vermilion Energy plant im Gebiet „**Unterweser I**“ (von Osterholz-Scharmbeck über Wörpswede bis Grasberg) nach Erdgas zu suchen. Doch diese Erkundungen sind kein harmloser Test – sie ebnen den Weg für eine **riskante Gasförderung**, die unser **Trinkwasser gefährdet**, die **Klimakrise verschärft** und die **Natur zerstört** sowie weitere Risiken, wie z. B. Erdbeben (in dicht besiedeltem Gebiet) mitbringt. Bereits 2018 hat der Kreistag mit einer Resolution **einstimmig gegen neue Erkundungen und Fracking**



entschieden. Dieses klare Bekenntnis zum Schutz unserer Umwelt und unseres wichtigsten Gutes – des Trinkwassers – gilt unverändert.

Wir GRÜNE stehen an der Seite der **Bürger*innen, unserer Zivilgesellschaft und Bürgerinitiativen** und fordern: **Keine Gasförderung im Landkreis Osterholz!** Weder konventionell, noch mit erforderlicher Gesetzesänderung per Fracking. Statt in fossile Energien zu investieren, brauchen wir eine **konsequente Energiewende** mit erneuerbaren Energien und regionalen Lösungen, die uns unabhängig macht. Der Landkreis muss **klare Grenzen** für die Gasindustrie setzen und die **Zukunft unserer Region ökologisch und sozial gerecht** gestalten. **Unser Wasser, unsere Natur und unser Klima sind nicht verhandelbar!**

Artenschutz & Naturschutz: Energie und Ökologie verbinden

Der Ausbau erneuerbarer Energien darf nicht auf Kosten der Artenvielfalt gehen. Deshalb fordern wir:

- **Biotopverbundsysteme** im Landkreis, die Lebensräume verbinden und das Artensterben bremsen.
- **Erhalt und Wiederherstellung** von Baumalleen.
- **Sicherung und Vergrößerung** des Baumbestands, das Anlegen von Blühstreifen und den Erhalt des Grünlands.
- **Begrenzung der Bodenversiegelung** und, wo möglich, Entsiegelung von Flächen.
- **Wiedervernässung von Mooren**.
- **Erhalt und Schutz von Gewässern.**
- **Forschung und Monitoring:** Wo Windräder stehen, müssen wir den Schutz von Vögeln und Fledermäusen durch moderne Technik (z. B. Abschaltautomatik) sichern.
- **Doppelnutzung von Flächen:** Agri-Photovoltaik auf Ackerflächen oder Grünland kann Landwirtschaft und Energieerzeugung verbinden.

Raumordnung: Flächen sparen, Potenziale nutzen

Neue Flächen für Wohnen und Gewerbe sind nötig – aber sie müssen **klimagerecht und nachhaltig** sein:

- **Bestandsflächen zuerst:** Leerstände umnutzen, bevor neue Gebiete versiegelt werden.
- **Wohnraum modernisieren:** Durch Umbauten und neue Wohnformen (z. B. generationsübergreifend) schaffen wir bezahlbaren Wohnraum **ohne Flächenfraß**.
- **Gewerbegebiete mit Bedacht:** Neue Flächen nur, wenn sie Arbeitsplätze sichern.

Unser Ziel

Eine Region, die sich selbst mit Energie versorgt.

Mit Windkraft, Speichern und intelligenten Netzen können wir Osterholz zu einer Vorbildregion der Energiewende machen – ökologisch, sozial und wirtschaftlich stark.

Gemeinsam gestalten wir die Energiezukunft – für ein klimaneutrales Osterholz!

3 "Mobilität für alle – vernetzt, klimafreundlich, lebenswert!"

Verkehrsmittel vernetzen – Verbindungen schaffen

Der Landkreis Osterholz ist ländlich geprägt, mit überwiegend kleinteiliger und weitläufiger Siedlungsstruktur. Gleichzeitig grenzt er an die Metropole Bremen mit einem gut ausgebauten ÖPNV und wird durchkreuzt von der Bahnstrecke sowie der Autobahn Bremen-Bremerhaven. Der Schlüssel einer gelingenden Mobilitätswende liegt daher in der Vernetzung verschiedener Verkehrsträger und einer guten Anbindung an den ÖPNV, um sich bequem, günstig und sicher in der Region zu bewegen. So schützen wir das Klima, reduzieren den Autoverkehr und schaffen mehr Lebensqualität. Gleichzeitig verbinden wir Menschen, Orte und Wege miteinander – mit einem **starken, umweltfreundlichen Verkehr**, der allen dient. Wir verstehen aber auch, wie wichtig **individuelle Mobilität** gerade für die nicht so zentralen Ortschaften und Siedlungen ist. So schaffen wir eine Mobilität, die alle mitnimmt.



Wir haben schon viel erreicht: Einführung des **Osterholz-Takt** (Harmonisierung der Ankunfts- und Abfahrtszeiten am Bahnhof Osterholz-Scharmbeck), **Taktverdichtung** auf vielen Linien (z.B. der 680 und der RS2, der Linie 670), **neue Verbindungen** (z.B. die S60, Schnellbus von Schwanewede über Ritterhude zum Bremer Hbf), **neue Streckenführung** der stark frequentierten Linie 670 zwischen Bremen Hbf und Bahnhof Osterholz-Scharmbeck über Wörpswede. Es wurde ein **Kreismobilitätskonzept mit Hilfe einer Bürgerbeteiligung** erstellt, das Maßgaben für den weiteren Ausbau des ÖPNV sowie die Förderung des Radverkehrs enthält. Dieses Beteiligungsformat sehen wir als vorbildlich an. Aus diesen Erfahrungen heraus setzen wir uns für eine Bürgerbeteiligung ein, die digital und analog die Menschen anspricht und ihnen die Möglichkeit gibt sich einzubringen. Es wurden flächendeckend Piktogramme auf Straßen aufgebracht, die die bevorzugte Nutzung durch den Radverkehr kenntlich macht – das fördert sowohl die **Sicherheit des Rad- als auch des Fußgängerverkehrs**. Viele Radwege wurden bereits saniert bzw. ausgebaut.

Mit diesen Maßnahmen haben wir den Verkehr im Landkreis Osterholz bereits vielfältiger, sicherer und umweltfreundlicher gemacht. Dabei denken wir an alle, denn Mobilität muss von den Schwächsten aus gedacht werden.

Durch Hitze, Starkregen und hohem Verkehrsaufkommen verschlechtern sich die Straßen und Brücken immer schneller. Das gefährdet die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen. Schäden müssen **schnellstmöglich und nachhaltig** beseitigt werden, um weitere Zerstörung zu stoppen und die Mobilität für alle zu sichern.

Das regionale Radverkehrskonzept muss konsequent umgesetzt werden, insbesondere der Ausbau von Radschnellverbindungen. Wir setzen uns auch weiterhin für eine vorrangige Mittelverwendung der Blitzergelder für die Verkehrssicherheit, z.B. barrierefreie Sanierung und Neubau von Radwegen ein.

B74-Neu stoppen – Natur schützen, Verkehr klug lenken!

Den **Neubau der B74-Neu** als teilweise dreispurige Schnellstraße, mit raumgreifenden Knotenpunkten und Rampen für Auf- und Abfahrten lehnen wir ab. Die sogenannte Ost-Variante soll durch ein Vogelschutzgebiet und am Naturschutzgebiet „Hammeniederung“ entlangführen. Sie verursacht großen Flächenverbrauch, zerstört wertvolle Naturräume und setzt eine erhebliche Menge CO₂ frei. Die West-Variante würde zudem Wohnsiedlungen durchschneiden und zu Enteignungen führen.

Die Verkehrsprognosen zeigen: die jetzige B74 würde kaum entlastet. Stattdessen entstehen neue Verkehrsströme zwischen A27 und der geplanten A20. Diesen zusätzlichen Verkehr verkraften die vorhandenen Straßen ab Osterholz-Scharmbeck über Hambergen nicht und müssten daher ebenfalls ausgebaut werden. Das bringt mehr Lärm und Abgase und schadet dem Naherholungsgebiet an der Hamme.

Wir fordern andere Lösungen. Wir wollen moderne Technik und kluge Verkehrslenkung, damit die Menschen an der jetzigen B74 möglichst schnell spürbar entlastet werden.

Unser Ziel

- **Bus und Bahn weiter ausbauen:** Wir sorgen für noch mehr Bus- und Bahnverbindungen im erweiterten Takt – damit du auch abends und nachts flexibel unterwegs bist. Der Moorexpress bleibt für den touristischen Verkehr erhalten, ein darüberhinausgehender regelmäßiger Verkehr auf der Strecke wird weiter geprüft und angestrebt.
- **Umsteigepunkte ausbauen:** Wir sorgen an zentralen Haltestellen des ÖPNV für sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Scooter. Die Möglichkeit der Mitnahme von kleinen „Zubringerfahrzeugen“ (Fahrräder u.ä.) bleibt ebenfalls erhalten und wird bedarfsgerecht ausgeweitet.



- **Radverkehrskonzept umsetzen:** Wir setzen das Radverkehrskonzept konsequent um und passen es regelmäßig an die Bedürfnisse an.
- **Sicherheit und Lust aufs Radfahren stärken:** Wir starten Informationskampagnen und Schulungen – damit alle sicher und selbstbewusst unterwegs sind.
- **Fahrradwege ausbauen:** Wir erweitern das Netz an sicheren Fahrradwegen, setzen den Ausbau von Radschnellverbindungen um und sorgen für sichere Kreuzungs- und Einmündungsbereiche.
- **Fußwege verbessern:** Wir gestalten Wege sicher, barrierefrei und attraktiv – für alle, die zu Fuß unterwegs sind.
- **Alternative Mobilität fördern:** Wir unterstützen E-Carsharing und Fahrgemeinschaften – für weniger Autos und mehr Gemeinsinn.
- **Zusammenarbeit mit Bremen und Nachbarkreisen:** Wir setzen uns für ein Gesamtnetz aller Mobilitätsträger ein, das wirklich funktioniert und gut koordiniert ist und mit einer attraktiven und fairen Preisstruktur.
- **B74-Neu stoppen:** Wir lehnen den Neubau der B74 ab, egal ob Ost- oder Westvariante – er bringt mehr Verkehr, Lärm und Abgase und zerstört wertvolle Natur.

4 "Bildung für alle – gerecht, modern, zukunftsstark!"

Bildung schafft Chancen – für alle

Bildung ist der Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben, für gesellschaftliche Teilhabe und für soziale Gerechtigkeit. Der Landkreis Osterholz hat in den vergangenen Jahren wichtige Investitionen in seine Bildungslandschaft angestoßen und damit die richtigen Weichen gestellt. Diese Entwicklung wollen wir konsequent fortführen und weiter ausbauen. Unser Ziel ist eine moderne, gerechte und zukunftsfähige Bildungslandschaft, die allen Menschen im Landkreis beste Chancen eröffnet.

Gute Bildung für jeden Schritt

Wir wollen Bildung verlässlich über alle Lebensphasen hinweg stärken – von der frühen Kindheit bis zum Schulabschluss.

Wir fordern:

- Erhalt einer hohen Betreuungsqualität für Krippen und Kitas
- gezielte Unterstützung sozial benachteiligter Familien, um Chancengleichheit von Anfang an zu sichern
- die konsequente Weiterentwicklung des Ganztags mit verlässlichen Angeboten und ausreichend Personal
- bezahlbare und bedarfsgerechte Ferienangebote zur Entlastung von Familien
- eine stärkere Öffnung von Schulen und Zusammenarbeit mit Vereinen, Kultur- und Bildungsträgern

Gerecht lernen – modern ausstatten – gemeinsam stärken

Gute Bildung braucht Unterstützung im Alltag und eine zeitgemäße Infrastruktur.

Wir setzen uns ein für:

- den Ausbau der Schulsozialarbeit an allen Schulformen
- den verstärkten Einsatz von multiprofessionellen Teams und Assistenzsystemen
- die konsequente Umsetzung von Inklusion und Barrierefreiheit
- eine flächendeckende digitale Infrastruktur mit leistungsfähigem Internet und IT-Support
- die Entwicklung und Umsetzung von Digitalkonzepten an allen Schulen, um die Medienkompetenz zu fördern



- Angebote für psychische Gesundheit weiter stärken und ausbauen an allen Schulen (vordergründig Bildungsbegleitung akut)
- Sucht- und Gewaltschutzberatung niedrigschwellig und flächendeckend anbieten
- moderne Lernumgebungen durch den Ausbau von Lernhäusern (wie z.B. an der IGS Lilienthal/Grasberg, dem Gymnasium Lilienthal oder zukünftig am Gymnasium Ritterhude und dem Gymnasium Osterholz-Scharmbeck)
- die Sanierung und Weiterentwicklung der Schulgebäude im gesamten Landkreis
- eine nachhaltige Gestaltung von Schulen, z. B. durch naturnahe, öffentliche Schulhöfe und zeitgemäße Ausstattung

Das zentrale Zukunftsprojekt ist der Neubau der Berufsbildenden Schulen Osterholz, den wir ausdrücklich begrüßen und weiter unterstützen, um die berufliche Bildung langfristig zu stärken. Ebenso unterstützen wir ausdrücklich die hohen Investitionen in den Umbau des ehemaligen Kreishauses II zur neuen Schule am Klosterplatz.

Bildung vernetzen, Übergänge stärken und Demokratie fördern

Eine starke Bildungslandschaft lebt von Zusammenarbeit, guten Übergängen und aktiver Beteiligung.

Wir fordern:

- eine bessere Verzahnung von Schule und Beruf sowie eine praxisnahe Berufsorientierung
- die Stärkung der beruflichen Bildung und eine enge Vernetzung mit regionalen Akteuren
- den Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Partnern
- die Öffnung schulischer Räume für zusätzliche Bildungsangebote
- die Förderung von ehrenamtlichem Engagement und Bildungsnetzwerken
- mehr Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, z. B. durch einen Jugendrat
- den Ausbau von Demokratiebildung und politischer Bildung

Demokratie leben – die Bildungsstätte Bredbeck stärken

Ein zentraler Baustein unserer Bildungslandschaft ist die **landkreiseigene Bildungsstätte Bredbeck**. Sie richtet sich an Jugendliche und Erwachsene – auch im internationalen Kontext – und leistet wertvolle Arbeit in den Bereichen politische Bildung, Demokratieförderung und gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Unser Ziel: Die Bildungsstätte Bredbeck nachhaltig stärken

Wir setzen uns für eine **gute finanzielle, personelle und räumliche Ausstattung** ein. Ein wichtiger Schritt wurde bereits erreicht: Der Landkreis hat die Fördermittel erhöht. Jetzt geht es darum, das Angebot weiter auszubauen – dafür braucht es **ausreichend Personal und moderne Räumlichkeiten**.

Besonders wichtig: Politische Bildung und Medienkompetenz

Die Bildungsstätte Bredbeck strahlt weit über die Region hinaus – vor allem durch ihre **internationalen Formate zur Demokratiebildung**. Gerade für Jugendliche sind diese Angebote unverzichtbar. Ein zentrales Thema ist dabei der **kritische Umgang mit Social Media**, dessen Auswirkungen auf das Leben junger und erwachsener Menschen immer größer werden.

Die Bildungsstätte Bredbeck ist ein Ort des Lernens, des Austauschs und der Begegnung. Wir wollen sie weiter stärken, damit sie auch in Zukunft ein wichtiger Impulsgeber für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt bleibt.

Mit diesem breiten Themenspektrum bietet die Bildungsstätte Bredbeck Raum für Dialog, Verständnis und gesellschaftliches Miteinander. Besonders wertvoll ist dabei die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen in Osteuropa, die Brücken nach Polen und in die Ukraine baut und internationale Solidarität fördert. So stärkt die Bildungsstätte nicht nur das Wissen, sondern auch die Fähigkeit, eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft aktiv mitzugestalten – heute und in Zukunft.



Unser Ziel

Wir wollen die Bildungslandschaft im Landkreis Osterholz konsequent weiterentwickeln – gerecht, modern und zukunftsorientiert. Bildung ist der entscheidende Schlüssel für die Zukunft unserer Region. Deshalb investieren wir weiterhin gezielt in Bildung und schaffen die Voraussetzungen dafür, dass alle Menschen ihre Potenziale entfalten können.

5 Gewalt gegen Frauen stoppen – jetzt handeln!

Gewalt gegen Frauen ist eine der schwerwiegendsten Menschenrechtsverletzungen unserer Gesellschaft. Jede dritte Frau in Deutschland erlebt im Laufe ihres Lebens körperliche oder sexualisierte Gewalt. Im Jahr 2024 wurden 132 Frauen von ihrem (Ex-)Partner getötet, über 12.900 schwer verletzt. Doch diese Zahlen zeigen nur einen kleinen Ausschnitt der Realität – die Dunkelziffer ist weitaus höher, und weniger als 10 % der Betroffenen erstatten Anzeige.

Auch im Landkreis Osterholz gibt es noch erheblichen Handlungsbedarf. Zwar konnte die Einrichtung einer unabhängigen Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen erreicht werden, doch die personelle Ausstattung ist weiterhin unzureichend. Besonders dringend ist der Mangel an Schutzräumen: Ein Frauenhaus als sicherer Zufluchtsort für betroffene Frauen und ihre Kinder fehlt im Landkreis bisher.

Seit dem 28. Februar 2025 ist das Gewalthilfegesetz in Kraft. Es schafft erstmals einen bundesweiten Rechtsanspruch auf Schutz und Hilfe für gewaltbetroffene Frauen. Bund und Länder sind nun verpflichtet, ein flächendeckendes und bedarfsgerechtes Hilfesystem sicherzustellen. Frauenhäuser und Fachberatungsstellen werden vom Bund mitfinanziert.

Wir setzen uns dafür ein, dass diese gesetzlichen Vorgaben im Landkreis Osterholz umgesetzt werden:

- Einrichtung eines Frauenhauses, um betroffenen Frauen und ihren Kindern einen sicheren Schutzraum zu bieten.
- Ausbau der Fachberatungsstellen mit ausreichender personeller und finanzieller Ausstattung, um Betroffene umfassend unterstützen zu können.
- Erstellung einer Bedarfsanalyse bis Ende 2027, um einen geeigneten Träger zu benennen und die Finanzierung durch Bund und Land langfristig zu sichern.

Gewaltschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir wollen, dass betroffene Menschen im Landkreis Osterholz die Unterstützung erhalten, die sie brauchen – schnell, unbürokratisch und zuverlässig.

6 „Soziales bewahren und stärken“

Der Landkreis steht vor großen Herausforderungen. Er muss existenzielle Nöte der Menschen lindern – und das bei steigendem finanziellem Druck. Doch genau jetzt drohen im sozialen Bereich drastische Einschnitte. Unser Landkreis könnte dadurch an sozialer Qualität verlieren.

Jahrzehntelang aufgebaute soziale Strukturen sind durch Zuschussskürzungen und bundespolitische Entscheidungen gefährdet. Wir setzen uns dafür ein, diese Infrastruktur nicht nur zu erhalten, sondern weiter auszubauen. Denn Solidarität und Verantwortung für die Schwächsten sind das Fundament einer starken Gesellschaft. Niemand ist vor Notlagen gefeit – und dann braucht es ein verlässliches Netz.



7 "Gesundheit sichern – Krankenhaus erhalten, Pflege stärken!"

Unser Kreiskrankenhaus in Osterholz-Scharmbeck, wie auch das Krankenhaus in Lilienthals, ist ein unverzichtbarer Pfeiler der medizinischen Versorgung im Landkreis. Mit seiner familiären Atmosphäre, dem hohen medizinischen Standard und der breiten fachlichen Expertise sichert es die Gesundheitsversorgung der Bürger*innen. Doch durch die aktuelle Krankenhausreform gerät es unter massiven finanziellen Druck. Für uns steht fest: Das Kreiskrankenhaus muss erhalten bleiben und zukunftsfähig gestaltet werden. In der kommenden Wahlperiode hat der Erhalt des Krankenhauses für uns absolute Priorität. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die medizinische Versorgung im Landkreis auch langfristig gesichert ist – ohne Abstriche bei Qualität oder Erreichbarkeit. Das gilt auch für die medizinische Versorgung durch entsprechende Haus- und Facharztpraxen.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist der **Bau der geplanten Kurzzeitpflegeeinrichtung**. Angesichts der demografischen Entwicklung wird die Entlastung pflegender Angehöriger immer dringender. Eine solche Einrichtung in **kommunaler Trägerschaft** schafft nicht nur Unterstützung für Betroffene, sondern stärkt auch die **soziale Infrastruktur** in unserer Region. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Projekt zügig umgesetzt wird – **für mehr Lebensqualität und Sicherheit im Alter**.

8 Kunst, Kultur und Tourismus: Identität bewahren, Zukunft gestalten

Unser Landkreis Osterholz ist reich an historischen Schätzen und kultureller Vielfalt, die unsere regionale Identität prägen. Das Spektrum reicht von der einzigartigen Torfkultur im Teufelsmoor über die weltberühmte Künstlerkolonie Worpswede mit ihren Museen bis hin zur Baracke Wilhelmine in Schwanewede – ein bedeutender Gedenkort, der an die Verbrechen des Nationalsozialismus erinnert und heute als Mahnmal und Lernort dient.

Trotz knapper Haushaltsmittel ist es unser Ziel, diese kulturellen Stätten zu erhalten, zu stärken und für kommende Generationen zugänglich zu machen. Sie sind nicht nur Teil unseres Erbes, sondern auch lebendige Orte der Begegnung, des Austauschs und der Reflexion.

Ein besonderer Erfolg der letzten Jahre war die Zertifizierung des Kulturlands Teufelsmoor als ADFC-Radreiseregion. Damit wird unsere einzigartige Landschaft – von der Marsch an der Weser über die mystischen Moore im Ostkreis bis zur Geest in Hambergen – noch attraktiver für Einheimische und Gäste. Radtourismus verbindet Naturerlebnis, Kultur und nachhaltige Mobilität und stärkt so die regionale Wertschöpfung.

Kultur lebt von Vielfalt und Teilhabe. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Kunst, Geschichte und Naturerlebnis im Landkreis Osterholz weiter sichtbar, erlebbar und zugänglich bleiben – für alle, die hier leben, und für alle, die uns besuchen. Ob durch Förderung lokaler Künstler*innen, die Stärkung der Museen oder die Weiterentwicklung des Kulturtourismus, Kultur ist ein zentraler Baustein für einen lebendigen, attraktiven Landkreis Osterholz.

9 Ehrenamt und Sport: Gemeinsam stark für ein lebendiges Osterholz

Ehrenamtliches Engagement ist das **Rückgrat unserer Gesellschaft**. Ob in der Nachbarschaftshilfe, im Umweltschutz oder im Sport – ohne die vielen Freiwilligen würde unser Miteinander nicht funktionieren. Wir GRÜNE wollen dieses Engagement **weiter stärken und besser unterstützen**, denn es hält unsere Gemeinschaft zusammen und macht unseren Landkreis lebenswert.

Sport ist mehr als Bewegung – er fördert die Gesundheit, stärkt den Zusammenhalt und prägt die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Die **ehrenamtliche Arbeit in den Sportvereinen** ist dabei unverzichtbar. Der Landkreis leistet bereits Wichtiges: Er bezuschusst **Reparaturen an Sportanlagen**, unterstützt **lizenzierte Übungsleiter*innen** im Kinder- und Jugendbereich und fördert Projekte wie **Schwimmkurse für Kinder**. Auch die **Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Kitas und Schulen** ist ein zentraler Baustein, den wir weiter ausbauen wollen.



Trotz angespannter Haushaltslage setzen wir uns dafür ein, dass die **Förderung von Ehrenamt und Sport** gesichert bleibt. Denn Sportvereine sind **Orte der Begegnung, der Integration und der Gesundheitsvorsorge** – und das kommt allen zugute. In den nächsten Jahren werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass der Landkreis den **Stellenwert des Sports** unterstreicht und **ehrenamtliches Engagement** aktiv fördert. **Denn nur gemeinsam können wir ein starkes, soziales und gesundes Osterholz gestalten.**

10 „Barrierefreiheit ist Teilhabe – für alle, überall!“

Wir setzen uns für eine **inklusive Gesellschaft** ein, in der jeder Mensch selbstbestimmt am Leben teilhaben kann. Barrierefreiheit bedeutet für uns nicht nur Rampen für Rollstuhlfahrer*innen, sondern **gleiche Zugangschancen für alle** – ob Senior*innen mit Rollatoren, Schwangere, Eltern mit Kinderwagen, Personengruppen mit Sprachbarrieren oder Menschen mit unsichtbaren und Sinnes-Behinderungen. Die Digitalisierung bietet große Chancen, wenn sie inklusiv gestaltet wird. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Verwaltungsleistungen barrierefrei nutzbar sind – durch leichte Sprache, barrierefreie Internetseiten, digitale Teilhabe per Videokonferenz und Online-Services, die von zu Hause aus funktionieren.

Doch Teilhabe bedeutet auch soziale Einbindung und Begegnung. Deshalb fordern wir:

- Barrierefreie Veranstaltungsorte, damit alle an Kultur-, Bildungs- und Gemeinschaftsveranstaltungen teilnehmen können.
- Kostenlose Fahrdienste oder Begleitangebote für Menschen, die mobilitätseingeschränkt sind, um Vereinsamung entgegenzuwirken.
- Niedrigschwellige Begegnungsformate, die gezielt ältere oder isolierte Menschen einbinden – von offenen Cafés bis zu inklusiven Freizeitgruppen.

Teilhabe darf nicht am Zugang scheitern – weder digital noch im echten Leben!